

Ob 6



# STÄDTISCHES LYZEUM ZU KONITZ WPR.

BERICHT ÜBER DAS  
SCHULJAHR 1912-13  
VOM DIR. DR. KUHN.

INHALT: SCHULNACHRICHTEN

Bibliothek  
des Städt. Lyzeums  
zu Thorn.

KONITZ WPR. 1913

DRUCK J. SCHMOLKE

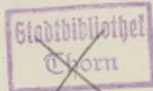
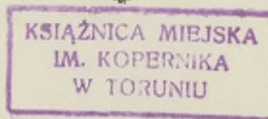
Das Städtische Lyzeum zu Konitz Wpr. ist eine durch Ministerialerlass vom 9. Juli 1909 anerkannte höhere Lehranstalt für die weibliche Jugend.

Aufsichtsbehörde ist das Königliche Provinzialschulkollegium in Danzig.

Die Schule ist nach den Bestimmungen über die Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens vom 18. August 1908 und den Ausführungsbestimmungen dazu vom 12. Dezember desselben Jahres eingerichtet. Sie umfasst zehn getrennte, aufsteigende Klassen in zehn Jahreskursen.

In die drei unteren Klassen (Vorschule) werden auch Knaben aufgenommen, die später in die Sexta einer höheren Knabenschule eintreten wollen.

Das »Schluszeugnis« des Lyzeums gewährt alle Berechtigungen, die solchen Schulen bereits zuerkannt sind oder noch werden zuerkannt werden.



AB 1470

# Schulnachrichten

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Uebersicht über die Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte Stundenzahl in der Woche.

Lehrgegenstände	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamtzahl der erteilten Stunden
Religion											
a) evangelisch . . . . .	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	26
b) katholisch . . . . .	2				3			3			8
c) jüdisch . . . . .	2				2			2			6
Deutsch u. Geschichtserzählung . . . . .	4	4	4	4	5	5	6	8	9	10	59
Französisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	6	—	—	—	32
Englisch . . . . .	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	16
Geschichte und Kunstgeschichte . . . . .	3	2	2	2	2	2	—	—	—	—	13
Erd- und Heimatkunde	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Mathematik u. Rechnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Naturkunde . . . . .	2	3	3	3	2	2	2	—	—	—	17
Schreiben . . . . .	1 <sup>1)</sup>				1	1	1	2	3	—	10
Stenographie (wahlfrei)	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	
Zeichnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	14
Nadellarbeit (verbindlich) . . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	2	—	26
Nadellarbeit (wahlfrei) . . . . .	2		2	2	—	—	—	—	—	—	
			+ 2 <sup>2)</sup>	+ 2 <sup>2)</sup>							
Singen . . . . .	1		1	2	2	2	2	2/2	2/2	2/2	15
Chorsingen einschl. evang. Choralgesang	1			—	—	—	—	—	—	—	
Kath. Choralgesang . . . . .	—	—	—	—	1			—	—	—	
Turnen . . . . .	3		3	3	2	2	2	2/2	2/2	2/2	24
Turnspiele (wahlfrei) . . . . .	2		2	2	—	—	—	—	—	—	

1) Nur für Schülerinnen mit schlechter Handschrift.

2) Gemäß Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 doppelt besetzt.

### 2a. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte im Sommerhalbjahr 1912.

Lehrkräfte	Ordin. von	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamt- stunden- zahl
<b>Direktor:</b> Dr. Kuhn, Richard	I	2 ev. Rel. 4 Dtsch. 2 Gesch.					3 ev. Rel. 2 Gesch.					13
<b>Oberlehrer:</b> Dr. Colling, Jakob	III	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.							22
Borowka, Bruno	H	4 Franz.	4 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch. 1 Steno- graphie					6 Franz. 1 Schreib.				22
<b>Ordentl. Lehrer:</b> Uszmant, Johann	IV		2 ev. Rel. 2 Erdk.	4 Dtsch. 2 Erdk.	4 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk. 3 Math.							22
			1 Schreiben									
Schultz, Robert	VII	2 kath. Religion					3 kath. Religion 1 kath. Choralgesang	3 Rechn. 2 Natw. 2 Natw.	3 Rechn. 3 Rechn. 2 Natw.	3 kath. Religion		24
Simanowski, Eugen	—	1 Chorsingen 1 Singen	1 Singen 1 Singen 2 ev. Rel. 2 Gesch.	2 Singen	2 Singen 2 Erdk.	2 Singen	2 Singen	2 Singen 3 ev. Rel.		3 ev. Rel.		23
<b>Nebenamtlich:</b> Religionslehrer Dr. Spak, Isaak <sup>1)</sup>	—	2 jüdische Religion				2 jüd. Religion			2 jüd. Religion			6 *
<b>Oberlehrerin:</b> N. N.		Stelle unbesetzt										
<b>Ordentl. Lehrerinnen:</b> Hammer, Gertrud	VI				2 ev. Rel.		3 ev. Rel. 5 Dtsch. 1 Schreib.	6 Dtsch. 2 Erdk.	3 ev. Rel.			22
Kuhr, Klara	V			4 Franz.	4 Franz. 4 Engl. 2 Turn- spiele	5 Franz. 1 Schreib. 2 Turnen	2 Turnen					22 + 2 Turnspiele freiwillig
<b>Zeichenlehrerin:</b> Lotsch, Hedwig	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen 2 Turn- spiele	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Nadel- arb.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Nadel- arbeit				22 + 2 Turnspiele freiwillig
<b>Techn. u. Elementar- lehrerinnen:</b> Cosack, Anna	—	2 Nadelarbeit 3 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 2 Turnen	2 Nadel- arb. $\frac{2}{9}$ Singen $\frac{2}{9}$ Turn.	2 Nadel- arb. $\frac{2}{9}$ Singen $\frac{2}{9}$ Turn.		25
Jahnke, Ida	VIII			2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.				8 Dtsch. 2 Schreib. 2 Heimat- kde. 3 Rechn.	3 Rechn.	3 Rechn.	25
Nithack, Magdalene	X	4 Engl. 2 Turnspiele	4 Engl.		3 Turnen						10 Dtsch. $\frac{2}{9}$ Singen $\frac{2}{9}$ Turn.	25
<b>Hilfslehrerin:</b> Knoblauch, Gertrud <sup>2)</sup>	IX						5 Franz. 2 Nadel- arb.			9 Dtsch. 3 Schreib.	3 ev. Rel.	22
<b>Komm. Lehrerin:</b> Lockstaedt, Elisabeth	—			4 Engl.		5 Dtsch.	2 Gesch. 2 Erdk.					13

<sup>1)</sup> Bis 1. September; von da an Rabbiner Dr. Tirschtigel. Siehe unter III.

<sup>2)</sup> Bis 7. August; an ihre Stelle trat Hilfsln. Düran. Siehe unter III.

**2b. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrkräfte  
im Winterhalbjahr 1912/13.**

Lehrkräfte	Ordin. von	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Gesamt- stunden- zahl
<b>Direktor:</b> Dr. Kuhn, Richard	I	2 ev. Rel. 4 Dtsch. 2 Gesch.				3 ev. Rel. 2 Gesch.						13
<b>Oberlehrer:</b> Dr. Colling, Jakob	III	3 Math. 2 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw. 2 Erdk.	3 Math. 3 Natw.	3 Natw.							24
Borowka, Bruno	II	4 Franz.	4 Dtsch. 4 Franz. 2 Gesch. 1 Steno- graphic		2 Gesch.			6 Franz.				23
<b>Wiss. Hilfslehrer:</b> Dr. Raetz, Otto	—		4 Engl.	4 Franz. 4 Engl.	4 Dtsch. 4 Franz.							20
<b>Ordentl. Lehrer:</b> Uzsmant, Johann	IV		2 ev. Rel. 1 Schreiben	4 Dtsch. 2 Erdk.	2 Erdk. 3 Math.	5 Dtsch.					3 ev. Rel.	22
Schultz, Robert	VII		2 kath. Religion			3 kath. Religion 1 kath. Choralgesang 3 Rechn. 2 Natw.	3 Rechn. 2 Natw.	3 Rechn. 2 Natw.	3 kath. Religion			24
Simanowski, Eugen	—		1 Chorsingen 1 Singen	2 Singen 1 Singen 2 ev. Rel. 2 Gesch.	2 Singen	2 Singen 2 Erdk.	2 Singen	2 Singen 3 ev. Rel.		3 ev. Rel.		23
<b>Nebenamtlich:</b> Rabbiner Dr. Tirschtigel, Kurt	—		2 jüdische Religion			2 jüd. Religion		2 jüd. Religion				6
<b>Oberlehrerin:</b> N. N.		Stelle unbesetzt										
<b>Ordentl. Lehrerinnen:</b> Hammer, Gertrud	VI				2 ev. Rel.		3 ev. Rel. 5 Dtsch. 1 Schreib.	6 Dtsch. 2 Erdk.	3 ev. Rel.			22
Kuhr, Klara	V				4 Engl.	5 Franz. 1 Schreib.	2 Gesch. 2 Erdk. 2 Turnen	1 Schreib.	$\frac{2}{2}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turn.	$\frac{2}{2}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turn.		21
<b>Zeichenlehrerin:</b> Lotsch, Hedwig	—	1 Kunst- gesch. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 3 Turnen	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn. 2 Nadel- arbeit	2 Zeichn. 2 Nadel- arb.				22
<b>Techn. u. Elementar- lehrerinnen:</b> Jahnke, Ida	VIII				2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.			8 Dtsch. 2 Schreib. 2 Heimat- kde. 3 Rechn.	3 Rechn.	3 Rechn.	25
Nithack, Magdalene	X	4 Engl. 3 Turnen 2 Turnspiele					5 Franz.				10 Dtsch. $\frac{2}{2}$ Singen $\frac{2}{2}$ Turn.	26
Moek, Elisabeth	—		2 Nadelarbeit	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 3 Turnen 2 Turn- spiele	2 Nadel- arb. 2 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb. 2 Turnen	2 Nadel- arb.	2 Nadel- arb.		25
<b>Komm. Lehrerin:</b> Lockstaedt, Elisabeth	IX									9 Dtsch. 3 Schreib.		12

### 3. Abgekürzte Uebersicht über die während des Schuljahres 1912/13 durchgearbeiteten Lehrpensen und die schriftlichen Arbeiten.

Im abgelaufenen Schuljahre wurden die Lehrpläne der Dezemberbestimmungen, an deren Durchführung schon im vergangenen Schuljahre nur noch wenig fehlte, vollständig erfüllt. Im Rechnen der Klasse VI musste allerdings ein kleiner Rest der Bruchrechnung unerledigt bleiben; doch wird das hier Fehlende im Laufe des nächsten Jahres in Klasse V bestimmt nachgeholt. Die beiden Rechenfachlehrer der Unter- und Mittelstufe heben jedoch übereinstimmend hervor, dass auch jetzt nach viermaliger Durchführung des durch die Lehrpläne vorgeschriebenen Pensums in vier aufeinanderfolgenden Schuljahren der wohl überall gewonnene Eindruck, dass das Pensum bei 3 Wochenstunden zu gross ist, auch durch ihre Erfahrung bestätigt wird und dass daher die so sehr notwendige Uebung zu kurz kommt. Mindestens 4 Rechenstunden erscheinen in den Klassen X—V unbedingt notwendig.

Auch die vorgeschriebene Anzahl akademischer Lehrstunden wurde im Berichtsjahre erreicht, da zur Verwaltung der noch immer nicht besetzten Oberlehrerinstelle vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium ein Kandidat des höheren Lehramts als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen wurde.

Die schriftlichen Klassenarbeiten wurden auf Anordnung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums in allen sprachlichen Fächern — in Mathematik und Rechnen war es schon früher so gehandhabt worden — gemäss den Bestimmungen des Erlasses vom 21. Oktober 1911 (sogenannter Extemporaleerlass) eingerichtet, also die zu zensierenden Probearbeiten bedeutend verringert, statt ihrer häufige Uebungsarbeiten eingeführt.

Durch Verfügung vom 10. Februar 1913 hat das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium genehmigt, dass in dem diesjährigen Jahresberichte statt der ausführlichen Darstellung des Lehrplanes nur eine abgekürzte Uebersicht über die durchgearbeiteten Pensen gegeben wird.

Demgemäss werden im folgenden in den einschlägigen Fächern und Klassen nur die Stoffe der Lektüre sowie die Themata der Aufsätze, Facharbeiten und der Kurzen Ausarbeitungen angeführt. Genauere Angaben über das durchgearbeitete Pensum werden nur in den Fällen gemacht werden, in denen die Lehrpläne der Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 freieren Spielraum lassen, wie in Klasse I.

Weder vom evangelischen noch vom katholischen noch vom jüdischen Religionsunterrichte war eine Schülerin befreit.

Auch von der nach E 10 Absatz 1 der Dezemberbestimmungen gestatteten Befreiung vom französischen oder englischen Unterrichte in den Klassen I und II hatte keine Schülerin Gebrauch gemacht.

#### **Klasse I.**

**Evang. Religion.** Der alttestamentliche Prophetismus mit umfangreicher Lektüre aus den Propheten. Das Johannesevangelium. Aus der Ethik: Begriff der Ethik; Ethik und Religion; der Mensch als sittliche Persönlichkeit; Sittengesetz — Tugend — Charakter;

Pflichtenlehre (Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst, gegen den Nächsten); besondere Aufgaben der Frau in der christlichen Liebestätigkeit. Lektüre aus Luthers, Lessings, Herders und Schleiermachers religiösen Schriften sowie einschlägige Aufsätze von wissenschaftlichem Werte von neueren religiösen Schriftstellern (teils nach Band 9 des eingeführten deutschen Lesebuches teils nach Paust, »Zur Religion«).

**Deutsch.** a) Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): Goethe, Iphigenie auf Tauris. Euripides, Iphigenia auf Tauris (in der Ausgabe von Velhagen und Klasing). Herder, Von deutscher Art und Kunst: I. Ueber Ossian und die Lieder alter Völker; II. Shakespeare. Proben der mittelhochdeutschen Lyrik. Walther von der Vogelweide. Das Volkslied. Goethes und Schillers Gedankenlyrik. Neueste Epik und Lyrik. In Verbindung mit dem Gesamtbilde der Literaturentwicklung: zahlreiche Proben von den auf früheren Stufen behandelten Dichtern zur Ergänzung und Abrundung sowie wissenschaftliche Aufsätze von literarischem Wert nach dem 8. und 9. Bande des Lesebuches.

b) Aufsätze. 1. Der Einfluss der Straszburger Zeit auf Goethes Bildungsgang. In Anlehnung an »Dichtung und Wahrheit«. 2. (Kl.-A.) Auf, nach dem Turmberg! 3. (Kl.-A.) Was erfahren wir aus Goethes Drama über Orest bis zu seinem ersten Zusammentreffen mit Iphigenie? 4. Höfisches Leben nach dem Nibelungen- und Gudrunliede. 5. Walther von der Vogelweide als politischer Dichter. 6. (Kl.-A.) Die Marienburg ein Muster mittelalterlichen Burgbaus. 7. Iphigeniens Seelenkampf. 8. (Kl.-A.) Gedanken und Gefühle beim Rückblick auf meine Schulzeit. 9. Woraus erklären sich die hauptsächlichsten Unterschiede zwischen Goethes »Iphigenie auf Tauris« und der des Euripides?

**Französisch.** a) Lektüre: Duruy, Histoire de France. Erckmann-Chatrion, Histoire d' un Conscrit (beide in der Ausgabe B von Velhagen und Klasing).

b) Freie Arbeiten: 1. Colbert et l' Agriculture. 2. La Conscience. 3. Une Légende pyrénéenne. 4. Joseph et Zimmer dans la Brasserie du Mouton d' Or. D' après Erckmann-Chatrion, Histoire d' un Conscrit de 1813.

**Englisch.** a) Lektüre: Shakespere, Macbeth. Byron, The Prisoner of Chillon (beide in der Ausgabe B von Velhagen und Klasing)

b) Freie Arbeiten: 1. Macbeth and the Murderers. 2. Macbeth's Visit at the Weird-sisters'. 3. An Analysis of the Prisoner of Chillon. 4. An Afternoon on the Ice.

**Geschichte.** Von ausgewählten Abschnitten aus der Weltgeschichte wurden behandelt: das griechische Drama und Theater; die Befreiungskriege; die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart; die Frauenfrage. Lektüre: wissenschaftliche historische Darstellungen nach dem Lesebuche, Band 9; Ernst Moritz Arndt, Meine Wanderungen und Wandelungen mit dem Reichsfreiherrn vom Stein (Band 3 der Schwannschen Sammlung geschichtlicher Quellenschriften).

## Klasse II.

**Deutsch.** a) Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): Goethe, Hermann und Dorothea. Lessing, Minna von Barnhelm. Gutzkow, Zopf und Schwert. Proben aus der nachgoetheschen Lyrik und Epik sowie von den Freiheitsdichtern.

b) Aufsätze: 1. Was mir an den Homerischen Epen gefällt. 2. (Kl.-A.) Eine Erzählung (Thema nach freier Wahl). 3. (Kl.-A.) Unser Städtchen und Hermanns Städtchen. 4. Wie behandelt der König in »Zopf und Schwert« seine Familie? 5. (Kl.-A.) Was wir Mädchen von dem Manöver gehabt haben. 6. Der Marquis von Carabas. Ein Charakterbild aus der Zeit der letzten Bourbonen. 7. Auf welche Weise findet Minna Tellheim wieder? 8. Der deutsche Wald in Sage und Dichtung. 9. (Kl.-A.) Uebersetzung der Schlussszene aus »Le Luthier de Crémone« von François Coppée. 10. Welche Gedanken und Gefühle mögen Medea auf der Flucht bewegen? Nach einem Gemälde von Feuerbach.

**Französisch.** a) Lektüre: Légendes du Moyen-âge (Ausgabe von Wershoven, bei Lintz in Trier). Aus Théâtre moderne (Ausgabe B von Velhagen und Klasing): Coppée, Le Luthier de Crémone und Le Trésor.

Freie Arbeiten: 1. La Fuite de Walter et Hildegonde. 2. La Trahison de Ganelon. 3. La première Scène de la Comédie »Le Luthier de Crémone« de François Coppée. 4. La Salle du Château de la Roche-Morgan dans la Comédie »Le Trésor« de François Coppée.

**Englisch.** a) Lektüre: Dickens, The Cricket on the Hearth (Velhagen und Klasing, Ausgabe B).

b) Freie Arbeiten: 1. A Visit at Caleb Plummer's. 2. The Plague of London.

### **Klasse III.**

**Deutsch.** Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): Schiller, Die Jungfrau von Orleans, einige Gedichte (u. a. Die Kraniche des Ibykus, Das Lied von der Glocke). Goethe, Götze von Berlichingen. Teile aus einer metrischen Uebersetzung der Ilias und der Odyssee.

**Französisch.** Lektüre: Daudet, Le Petit Chose (Velhagen und Klasing, Ausgabe B.)

**Englisch.** Lektüre: Burnett, Sara Crewe (Velhagen und Klasing, Ausgabe B).

### **Klasse IV.**

**Deutsch.** Lektüre (teils in der Klasse teils zu Hause): metrische Uebersetzungen des Nibelungen- und Gudrunliedes (im Auszuge). Uhland, Ernst Herzog von Schwaben. Lesestücke des eingeführten Lesebuches, die ihren Stoff aus der germanischen Mythologie nehmen. In den Kulturkreis des Mittelalters einführende Balladen von Goethe, Schiller, Uhland, von Platen, Geibel, Dahn.

**Französisch.** Lektüre: Band V der Textausgaben von Renger, Leipzig: Ausgewählte Erzählungen von Courier, Töpffer, Dumas, Mérimée u. a.

### **Evangelische Religion.**

Im Laufe des Schuljahres wurde der **Kanon der** in den Klassen X bis III dem Gedächtnis einzuprägenden **Kirchenlieder** bezw. Liedstrophen **und Psalmen** endgültig festgelegt.



**Kl. X—VIII:** Die wichtigsten Strophen folgender Lieder:

Lobe den Herren; Bis hierher hat mich Gott gebracht; Ach bleib mit deiner Gnade; Vom Himmel hoch; Gott des Himmels und der Erden.

Bemerkung. Die schwierigeren Strophen dieser Lieder werden bei ihrer Wiederholung in der Mittelstufe hinzugelernt.

**Kl. VII:** Lobt Gott ihr Christen allzugleich; Jesu geh voran; Nun danket alle Gott; Nun ruhen alle Wälder.

Psalm 1.

**Kl. VI:** Jesus meine Zuversicht; Ein' feste Burg; Auf Christi Himmelfahrt; O Haupt voll Blut und Wunden.

Psalm 23.

**Kl. V:** Wie soll ich dich empfangen; Wenn ich o Schöpfer deine Macht; Gelobet seist du Jesus Christ; Morgenglanz der Ewigkeit.

Psalmen 90 und 121.

**Kl. IV:** Mir nach spricht Christus; Allein Gott in der Höh sei Ehr; Mit Ernst o Menschenkinder; Befehl du deine Wege.

Psalm 103.

**Kl. III:** O heil'ger Geist; Aus tiefer Not; O Gott du frommer Gott; Einer ist's an dem wir hangen.

Psalmen 130 und 139.

### **Katholische Religion.**

Für den katholischen Religionsunterricht bestanden 3 Abteilungen, nämlich eine Oberstufe, umfassend die Klassen I bis IV, mit 2 Stunden, eine Mittelstufe (V bis VII) und eine Unterstufe (VIII bis X) mit je 3 Stunden. Den Unterricht erteilte der Ord. L. Schultz.

Im abgelaufenen Jahre sind an Pensen erledigt worden

a) in der **Oberstufe:**

Bibelkunde: das Wichtigste aus dem Alten Testament unter Hervorhebung des vorbereitenden, vorbildlichen und prophetischen Charakters.

Katechismus: die Lehre von den Geboten. Erklärung des Kirchenjahres.

Kirchengeschichte: Geschichte der Apostel und 4 Bilder aus der Geschichte des christlichen Altertums.

5 sonntägliche Evangelien, 1 Epistel, 2 Kirchenlieder, 1 Gebet.

b) in der **Mittelstufe:**

Biblische Geschichte: 18 biblische Geschichten des Alten Testaments.

Katechismus: die Lehre von den Gebeten.

Kirchengeschichte: 5 Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen.

5 festtägliche Evangelien, 6 Lieder, 3 Gebete.

Belehrung über sämtliche Feste des Kirchenjahres.

c) in der **Unterstufe:**

Allgemeine Belehrungen über Gott, die menschliche Seele u. a.

Biblische Geschichte mit Katechismus: 12 biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Das Kreuzzeichen, das Vaterunser, das Ave Maria, das Apostolische Glaubensbekenntnis, ein Morgengebet, 2 Tischgebete, 1 Abendgebet, 1 Gebet zum heiligen Schutzengel, die zehn Gebote Gottes, 8 kirchliche Feste, 2 Kirchenlieder und einzelne Strophen geistlicher Lieder.

### Jüdische Religion.

Es bestanden für den jüdischen Religionsunterricht 3 Abteilungen, die erste umfasste Kl. I—IV, die zweite Kl. V—VII und die dritte Kl. VIII—X; jede hatte 2 Stunden. Den Unterricht erteilte bis Ende August Religionslehrer Dr. Spak, seit 1. September 1912 Rabbiner Dr. Tirschtigel.

Erledigt wurden im Schuljahr

a) in **Abt. 1:** Bibel: Psalmen (in Auswahl). Geschichte: neueste Geschichte der Juden von Mendelssohn bis zur Gegenwart. Religionslehre: die Glaubenslehre.

b) in **Abt. 2:** Geschichte Davids und Salomos sowie der Reiche Jsrael und Juda bis zur Zerstörung des ersten Tempels. — Pflichtenlehre: Pflichten gegen Gott.

c) in **Abt. 3:** Hebräische Lesefibel Stück 1—45. — Biblische Geschichte: von der Schöpfung bis zum Tode Josephs.

### Themata der Kurzen Ausarbeitungen.

Vorbemerkung. Bezüglich E 16 der Dezemberbestimmungen wurde in der Gesamtkonferenz am 28. April 1909 folgender Beschlus gefasst: »Von den Kurzen Ausarbeitungen soll in jedem der dort genannten 6 Fächer im Schuljahre mindestens eine angefertigt werden.«

- Kl. I:** 1. Die Entwicklung des englischen Dramas bis Shakspeare. 2. Gletscher und Eisberge. 3. Quellen und Brunnen. 4. Die obersten Reichsgewalten im Deutschen Reiche. 5. Vom Wesen und von den Arten des Volksliedes. 6. Das Grab und die Rose. Uebersetzung aus dem Französischen (Victor Hugo).
- Kl. II:** 1. Wie brachte Preuszen 1813 sein gewaltiges Heer zusammen? 2. Die Veränderlichkeit des Partizipiums des Perfekts. 3. Weltwirtschaft. 4. a) Anziehung. b) Die Entwicklung der vielzelligen Tiere. 5. Die österreichischen Dichter. 6. John Peerybingles Kummer. Uebersetzung aus Dickens, The Cricket on the Hearth.
- Kl. III:** 1. Die ersten hohenzollernschen Kurfürsten in der Mark Brandenburg. 2. Hexameter und Pentameter. 3. Wie der Wohnort die Lebensweise und Sinnesart der Bevölkerung beeinflusst, ist an den Bewohnern der Alpen zu zeigen. 4. Freundschaft und Feindschaft im Tierreich. 5. Herrn Carrisfords Schuld und Sühne. 6. Daniel Eyssettes Ankunft in Sarlande.
- Kl. IV:** 1. Die deutschen Nadelhölzer. 2. Die Nibelungenstrophe. 3. Welche neuen erdkundlichen Begriffe haben wir bei der Betrachtung Australiens gewonnen? 4. Die Mahlzeiten in einem englischen Hause. 5. Die Hussiten. 6. Die Versuchung. Uebersetzung aus Prosper Merimée, Mateo Falcone.

#### 4. Mitteilungen über den technischen und wahlfreien Unterricht sowie besondere körperliche Übungen.

##### A. Turnen, Turnspiele und Sport.

Die Anstalt besuchten im Sommer 262, im Winter 271 Schülerinnen. Von diesen waren befreit:

	von Turnen überhaupt	von einzelnen Übungen
auf Grund ärztl. Zeugnisses	im S. 10, im W. 17	im S. 2, im W. 3
aus anderen Gründen	im S. 0, im W. 0	im S. 1, im W. 1
zusammen	im S. 10, im W. 17	im S. 3, im W. 4
also von der Gesamtzahl	im S. 3,8 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> , im W. 6,3 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	im S. 1,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> , im W. 1,5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>

Es bestanden bei 10 getrennt unterrichteten Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 21, zur grössten 42 Schülerinnen. Den Unterricht erteilten nur geprüfte Turnlehrerinnen; siehe I, 2a und 2b.

Für das Turnen im Freien ist keine Gelegenheit vorhanden. Der ganze Turnunterricht musz vielmehr in der Turnhalle gegeben werden, die zudem nicht uneingeschränkt von der Anstalt benutzt werden kann, da sie zugleich den beiden städtischen Volksschulen zur Verfügung steht, uns nur an 4 Vormittagen. Die Halle ist 216 m vom Schulhause entfernt.

Die **Turnspiele** wurden auch im Berichtsjahre in bisheriger Weise weitergeführt — Spielplatz im Stadtpark. Da die Schülerinnenzahl der vier oberen Klassen bedeutend zugenommen hatte, muszten bei Beginn des Sommerhalbjahres 3 Abteilungen (gegen 2 im Vorjahre) gebildet werden, und zwar umfaszte die eine Schülerinnen aus Kl. I und II (Leiterin: Ln. Nithack), die zweite aus Kl. III (Leiterin: Zn. Lotsch), die dritte aus Kl. IV (Leiterin: Ln. Kuhr). Im Winterhalbjahr war die Beteiligung geringer, so dasz 2 Spielabteilungen genügten: die erste wurde aus Schülerinnen der Kl. I—III (Leiterin: Ln. Nithack), die andere aus Kl. IV (Leiterin: Ln. Moek) gebildet. Gespielt wurde von jeder Abteilung in je 2 Wochenstunden nachmittags. Es beteiligten sich an den — nach den Dezemberbestimmungen leider nur wahlfreien — Turnspielen aus den in Betracht kommenden Klassen im Sommerhalbjahr 76,5<sup>0</sup>/<sub>0</sub>, im Winterhalbjahr 53,6<sup>0</sup>/<sub>0</sub>. Die geringere Beteiligung als im Vorjahre (83,7<sup>0</sup>/<sub>0</sub> bzw. 81,2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>) dürfte sich hauptsächlich aus den ungünstigen Witterungsverhältnissen des Jahres und dem damit zusammenhängenden schlechteren Gesundheitszustande der Schülerinnen erklären — siehe unter III.

Am Sedantage veranstalteten wir wiederum öffentliche Wettspiele, um den Spielerinnen Gelegenheit zu geben, ihre Kräfte zu messen. Vorgeführt wurden von

- Abt. A: Seilziehen, Korbball, Eilbotenlauf;
- Abt. B: Tamburinball, Schlagball, Wettlauf;
- Abt. C: Grenzball, Kriegsball, Dreiballauf.

Die 12 besten Spielerinnen erhielten wie früher von schwarz-weisz-roten Bändern durchschlungene Eichenkränze. Weiteres über die Feier siehe unter III.

Von der Erkenntnis ausgehend, dass gerade die klare, staubfreie Winterluft von besonders wohltätiger Wirkung auf den Körper ist, hielten wir auch in diesem Schuljahre die Turnspiele im Winter durch, wenn nicht gar zu schlechtes Wetter war. Wenn Eisbahn war, gingen die Spielabteilungen dorthin, oder es wurden Spaziergänge hinaus in die winterliche Landschaft gemacht.

Unter Führung ihrer Turnlehrerinnen gingen in der einen oder anderen Turnstunde auch die Turnabteilungen der Mittel- und Unterstufe auf die Eisbahn.

Dem **Baden** und **Schwimmen** war im letzten Sommer die Witterung nicht besonders günstig. Trotzdem gingen auch diesmal wiederholt ganze Klassen nach dem Müskendorfer See hinaus, und die Zahl der Schwimmerinnen hat sich gegen das Vorjahr ganz bedeutend vermehrt: es sind 51 (gegen 26), davon 8 Freischwimmerinnen (gegen 3).

**Radfahren** können 37 Schülerinnen, davon haben 16 eigene Räder. Unter Führung der Ln. Nithack fanden auch Ausflüge zu Rad statt.

Sehr eifrig wurde das **Wandern** betrieben, angeregt hauptsächlich durch die im vorigen Jahre gegründete Ortsgruppe des »Wandervogel, Deutscher Bund für Jugendwanderungen«. Näheres über die Wanderungen siehe unter III.

#### B. Chorgesang.

Für Chorgesang waren die Klassen I—III in 1 Wochenstunde vereinigt (vergl. Verfg. des P. S. K. vom 19. 7. 09). An grösseren Chören wurden im Berichtsjahre 2 Motetten, 2 Hymnen, 12 dreistimmige Volkslieder gesungen.

Alle vierzehn Tage wurde in der letzten Viertelstunde nach Entlassung der katholischen Schülerinnen evangelischer Choralgesang gepflegt (12 Choräle im Jahr).

Dirigent: Ord. Lehrer Simanowski.

Die katholischen Schülerinnen der Klassen V—VII waren in 1 Wochenstunde zu katholischem Choralgesang vereinigt. Es wurden 14 Lieder (den kirchlichen Festen entsprechend) geübt. Dirigent: Ord. L. Schultz.

#### C. Nadelarbeit und Zeichnen.

An dem in Kl. I—IV bestimmungsgemäß wahlfreien Unterricht in Nadelarbeit nahmen im Sommer von zusammen 98 Schülerinnen dieser Klassen 69, im Winter von desgl. 97 Schülerinnen 76 teil.

Von dem verbindlichen Unterricht in diesem Fache in den übrigen Klassen (V—IX) war keine Schülerin befreit.

Den Unterricht erteilten die in den Uebersichten I, 2a und 2b genannten Lehrerinnen, die alle die vorgeschriebene Prüfung abgelegt haben. Gemäß den Ausführungsbestimmungen doppelt besetzt war der Unterricht in den Klassen III—VII.

Vom Zeichnen waren im Sommerhalbjahr 2, im Winterhalbjahr 3 Schülerinnen befreit, alle auf ärztliches Gutachten hin.

#### D. Schreiben, Rundschrift, Stenographie.

Der Schreibklasse, welcher nach den Bestimmungen vom 12. 12. 08 die Schülerinnen der Klassen I—IV zuzuweisen sind, die im Zeugnis eine nicht genügende

Zensur in der Handschrift erhalten haben, gehörten im Sommer 4 und im Winter 14 Schülerinnen an, von letzteren 3 freiwillig.

Die **Rundschrift** wurde wie im Vorjahre in der lehrplanmäßigen Schreibstunde der Klasse V eingeübt, und zwar durften die »gut« schreibenden Schülerinnen dieser Klasse teilnehmen; es waren 31<sup>0</sup>/<sub>0</sub> (gegen 45<sup>0</sup>/<sub>0</sub> im Vorjahre). Den Unterricht darin erteilte die Ln. Kuhr.

Den Unterricht in der **Stenographie**, die wir gemäsz den Ausführungsbestimmungen vom 12. 12. 08 im vorigen Jahre als wahlfreies Fach aufnahmen, führten wir in derselben Weise fort (1 Stunde wöchentlich, System Stolze-Schrey). Es durften daran die nicht der Schreibklasse (siehe Absatz 1) überwiesenen Schülerinnen der Kl. II teilnehmen; es nahmen von 19 Schülerinnen der Klasse 16 teil. Die durchschnittliche Zahl der erreichten Silben beträgt 45 in der Minute. Den Unterricht erteilte Oberlehrer Borowka.

#### 5. Uebersicht über die an der Schule eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Evangelische Religion	Henning, Bibl. Gesch.	Königsberg, Rautenberg	0,75	VII. VI
	Reinhard u. Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch für die Provinz Westpreuzen	Danzig, Kafemann	0,50	VII—I
	Die Fibel (durchgesehene Ausgabe)	—	zu versch. Pr.	V—I
Katholische Religion	Schuster-Knecht, Kleine Bibl. Gesch.	Freiburg i. B., Herder	0,30	IX. VIII
	Schuster-Mey, Bibl. Gesch.	Desgl.	0,75	VII—V
	Diözesan-Katechismus	Westpr. Verlag, Danzig	0,30	VII—I
	Kirchenlieder für kathol. Schulen im Bistum Culm	Danzig, Boenig	0,40	IX—I
	Rauschen, Kirchengeschichte	Bonn, Hanstein	1,60	VII—I
	» , Bibelkunde	Desgl.	0,80	IV—I
	Das Neue Testament übersetzt und erklärt	Regensburg, Pustet	1,00	IV—I
Jüdische Religion	Levy, Hebr. Lesebibel	Frankfurt a. M., Kauffmann	0,30	IX. VIII
	Auerbach, Biblische Erzählungen, Kleine Ausgabe	Berlin, Poppelauer	1,60	VIII—V
	Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel, Abt. 1 u. 2	Desgl.	2,25	IV—I
	Levin, Lehrbuch der jüdischen Geschichte und Literatur	Berlin, Calvary u. Co.	2,—	IV—I
Deutsch	Hirts Schreib- und Lesebibel, Ausgabe D <sup>1)</sup>	Breslau, Hirt	0,60	X

<sup>1)</sup> Von Ostern 1913 ab voraussichtlich die Fibel von Eckhardt und Lüllwitz.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Deutsch	Kippenberg, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen, Ausgabe A	Hannover, Goedel		
	1. Teil		1,55	IX
	2. Teil		1,85	VIII
	3. Teil		1,95	VII
	4. Teil		2,40	VI
	5. Teil		2,40	V
	6. Teil		2,40	IV
	7. Teil		2,60	III
	8. Teil		3,60	II. I
	9. Teil	2,40	II. I	
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis Texte der gelesenen Schriftsteller	Berlin, Weidmann —	0,15 —	VII—I IV—I
Französisch	Dubislav-Boek-Gruber, Elementarbuch D 1. Teil	Berlin, Weidmann	1,00	VII
	» 2. Teil	»	2,00	VI. V
	» 3. Teil	»	1,40	IV
	Uebungsbuch 1. Teil <sup>1)</sup>	»	1,80	III
	Schulgrammatik <sup>1)</sup>	»	1,60	III
	Plötz-Kares, Französische Schulgrammatik	Berlin, Herbig	3,10	II. I
	Engwer, Choix de poésies françaises Texte der gelesenen Schriftsteller	Bielefeld, Velhagen u. Klasing —	2,00 —	IV—I IV—I
Englisch	Dubislav-Boek-Gruber, Engl. Lehrgang 1. Teil	Berlin, Weidmann	1,80	IV
	» 2. Teil	»	2,00	III. II
	» 4. Teil	»	1,80	III. II
	Plate Kares, Lehrgang der englischen Sprache 2. Teil	Dresden, Ehlermann	2,80	I <sup>2)</sup>
	Aronstein, Selections from English Poetry Texte der gelesenen Schriftsteller	Bielefeld, Velhagen u. Klasing —	2,00 —	II. I III—I
	Geschichte <sup>3)</sup>	Andrä-Seehauszen, Lehrbuch der Geschichte für höhere Mädchenschulen, Ausgabe B	Leipzig, Voigtländer	
1. Teil		1,20		V—I
2. Teil		1,20		IV—I
3. Teil		1,20		III—I
4. Teil		1,20		II. I
Erdkunde	Bänitz-Kopka, Lehrbuch der Geographie	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	4,00	VI—I
	Lehmann-Petzold, Atlas 1. Teil	Desgl.	2,30	VII—V
	Text- und Bilderanhang zu Lange-Dierckes Atlas	Braunschweig, Westermann	0,40	VII—I

<sup>1)</sup> Von Ostern 1913 ab auch in der II. Klasse im Gebrauch.

<sup>2)</sup> » » » in Kl. I: Dubislav-Boek-Gruber, Englischer Lehrgang 3. Teil.

<sup>3)</sup> » » » in Kl. V—I ausserdem: Putzger, Historischer Schulatlas.

Fach	Titel	Verlag	Preis	Klasse
Rechnen und Mathematik	Müller-Schmidt, Rechenbuch für höhere Mädchenschulen	Leipzig, Teubner		
	Heft 1		0,60	X
	Heft 2		0,60	IX
	Heft 3		0,60	VIII <sup>1)</sup>
	Heft 4		0,60	VII
	Heft 5		0,60	VI
	Heft 6	1,00	V	
	Müller-Mahlert, Mathematisches Lehr- und Übungsbuch	Desgl.		
Teil 1	2,00		IV—I	
	Teil 2		1,80	IV—I
Naturwissenschaften	Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde <sup>1)</sup>	Leipzig, Quelle und Meyer		
	Heft 1		0,80	VII
	Heft 4		1,00	IV
	Heft 5		0,70	III
	Heft 6	0,70	II	
	Schmeil-Franke-Witzig, Tierkunde <sup>1)</sup>	Desgl.		
	Heft 1		0,80	VII
	Heft 4		1,00	IV
	Heft 5		1,00	III
	Heft 6	0,80	II	
Plüsz, Leitfaden der Naturgeschichte <sup>2)</sup>	Freiburg i. B., Herder	2,90	VI. V	
Singen	Dercks, Liederbuch mit Musiklehre usw. I. Teil <sup>3)</sup>	Bielefeld, Velhagen u. Klasing	0,90	VII
	Kösliner Liederschatz	Köslin, Hendesz	1,00	VI—I <sup>3)</sup>
	Reinhard und Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch.	Danzig, Kafemann	0,50	VII—I
	Kirchenlieder für katholische Schulen	Danzig, Boenig	0,40	IX—I

<sup>1)</sup> Von Ostern 1913 in Kl. VI Heft 2.

<sup>2)</sup> Von Ostern 1913 nur noch in Klasse V im Gebrauch.

<sup>3)</sup> » » » 2. Teil in Kl. VI, der Kösliner Liederschatz nur in V—I.

## II. Mitteilungen aus Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

2. 3. 12.  
1) 23. 5. 12. **P. S. K.** Als katholische Feiertage, an denen katholische Lehrer, Schüler und Schülerinnen schulfrei sind, haben in Zukunft folgende zu gelten:  
19. 7. 12. 6. Januar (Erscheinung des Herrn)  
2. Februar (Mariä Reinigung)  
Aschermittwoch (bis 10 Uhr)  
Fronleichnamfest  
29. Juni (Peter und Paul)  
1. November (Allerheiligen)  
2. November (Allerseelen, bis 10 Uhr)  
8. Dezember (Mariä Empfängnis).
- 2) 13. 4. 12. **Min.-Erl.** vom 2. 4. 1912. Händlern mit Speiseeis, Limonaden, Mineralwässern u. dergl. soll der Aufenthalt in der Nähe der Schulgrundstücke verboten werden.
- 3) 20. 4. 12. **P. S. K.** Die nach den Ausführungsbestimmungen vom 12. Dezember 1908 zulässige Befreiung von einer Fremdsprache in den Klassen II und I darf nur zu Beginn eines Halbjahrs, der Eintritt und Austritt beim wahlfreien Nadelarbeitsunterricht der Klassen IV—I nur beim Semesterwechsel stattfinden.
- 4) 24. 4. 12. **P. S. K.** Die Einführung von Schmeil-Franke-Witzig, Pflanzenkunde und desgl., Tierkunde zu Ostern 1912 wird genehmigt.
- 5) 1. 5. 12. **Min.-Erl.** vom 17. 4. 1912. Die Vereidigung der Kandidaten des höheren Lehramts sowie ihre Aufnahme in den unmittelbaren Staatsdienst erfolgt in Zukunft bei Antritt des Seminarjahres.
- 6) 4. 5. 12. **Min.-Erl.** vom 25. 4. 1912. Die Befähigung zur festen Anstellung wird allen technischen Lehrerinnen erst drei Jahre nach Bestehen der Prüfung und erst dann zuerkannt, wenn sie wenigstens zwei Jahre im öffentlichen Schuldienste vollbeschäftigt gewesen sind.
- 7) 7. 5. 12. **P. S. K.** Die Zeichenlehrerin Lotsch wird von dem Herrn Unterrichtsminister zu dem vom 3. bis 22. Juni 1912 in der Königlichen Landesturnanstalt abzuhaltenden Fortbildungskursus einberufen.
- 8) 15. 6. 12. **P. S. K.** Der Ministerialerlass vom 8. März 1912 betr. den Besuch von Kinematographentheatern durch Kinder wird besonderer Beachtung aller Beteiligten, namentlich auch der Eltern empfohlen.

Der Erlass weist besonders darauf hin, dass die Kinder durch den Besuch der kinematographischen Vorführungen häufig sittlichen Schädigungen ausgesetzt sind und dass daher der Besuch denselben Beschränkungen unterworfen ist wie überhaupt der Besuch von öffentlichen Schausstellungen aller Art durch Schüler. Der Besuch ausschliesslich der Belehrung und wirklich edlen Unterhaltung dienender kinematographischer Vorführungen jedoch soll durch die Schule gefördert werden.



- 9) 29. 6. 12. P. S. K. Die Wahl der Lehrerin Elisabeth Moek aus Dortmund als technische Lehrerin am Lyzeum wird genehmigt.
- 10) 8. 8. 12. P. S. K. Die Erteilung des jüdischen Religionsunterrichtes am Lyzeum durch den Rabbiner Dr. Kurt Tirschtigel wird genehmigt.
- 11) 9. 9. 12. P. S. K. Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Otto Raetz aus Elbing wird dem Lyzeum zum 1. Oktober zur Verwaltung der Oberlehrerinstelle überwiesen. *Список избранных*
- 12) 1. 10. 12. Min.-Erl. vom 14. c. 1912. Oberlehrer und Kandidaten, welche für die oberen Klassen lediglich die Lehrbefähigung für die alten Sprachen besitzen, können nach einer Mitteilung des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bis auf weiteres an deutschen Auslandsschulen nicht Verwendung finden.
- 13) 2. 10. 12. Min.-Erl. vom 21. 9. 1912:

Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteuer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreizen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhaus nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson »Was sollen unsere Jungen lesen?« wird den Schülern und

auch den Schülerinnen und deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Dieser Erlasz ist in den Jahresberichten der höheren Lehranstalten zum Abdruck zu bringen. Auch bei anderen sich bietenden Gelegenheiten empfiehlt es sich, die Oeffentlichkeit auf den Schaden minderwertiger und den Nutzen bildender und fördernder Erzeugnisse der Literatur und Kunst immer wieder aufmerksam zu machen und dadurch für die Mitarbeit an der geistigen und sittlichen Förderung unserer Jugend zu gewinnen.

- 14) 28. 10. 12. **P. S. K.** Zur Teilnahme der evangelischen Lehrer und Schüler an der kirchlichen Feier des Reformationsfestes darf der Unterricht am 31. Oktober ausgesetzt werden.
- 15) 23. 12. 12. **Min.-Erl.** vom 13. 12. 1912. Die Gesangsmethode von Eitz (»Tonwortmethode«) darf an den höheren Lehranstalten nicht eingeführt werden.
- 16) 29. 12. 12. **P. S. K.** Die Einführung von Putzger, Historischer Schulatlas zu Ostern 1913 wird genehmigt.
- 17) 31. 1. 13. **Min.-Erl.** vom 7. 1. 1913. Deutschen evangelischen Mädchen wird für den Fall der Annahme von Stellen in Frankreich das »Notadressenbüchlein« des internationalen Verbandes der Freundinnen junger Mädchen, deutschen katholischen Mädchen der »Führer« des Marianischen Mädchenschutzvereins empfohlen.
- 18) 20. 2. 13. **Min.-Erl.** vom 31. 1. 1913. Im evangelischen Religionsunterrichte sind nur die neuerdings vom Deutschen Evangelischen Kirchenausschusz revidierten Bibeltex-te zu benutzen.
- 19) 27. 2. 13. **Min.-Erl.** vom 7. 2. 1913. Schülervereine zu Zwecken, die an sich zu billigen sind, sind nur zulässig, wenn sie sich auf Schüler oder Schülerinnen derselben Anstalt beschränken. Die Beteiligung von Schülerinnen an besonderen Veranstaltungen und Einrichtungen von ausserhalb der Schule stehenden Vereinen unterliegt der Genehmigung des Direktors.
- 20) 1. 3. 13. **P. S. K.** Die vom Magistrate der Haupt- und Residenzstadt Breslau er-gangene Einladung zu Schülerfahrten zwecks Besichtigung der dortigen Veranstaltungen anlässlich der Jahrhundertfeier 1913 wird übermittelt.

### III. Zur Geschichte der Schule.

Das Schuljahr 1911/12 erreichte am 30. März 1912 mit der Verkündigung der Ver-setzungen und der Entlassung der mit dem Schlusszeugnis versehenen Schülerinnen der obersten Klasse sein Ende. Für seine Enlassungsrede nahm der Unterzeichnete das Wort aus Grillparzers »Sappho« zum Ausgangspunkt: »Und leben ist ja doch des Lebens höchstes Ziel.«

Der Beginn des neuen Schuljahres am 16. April vollzog sich wie üblich. In seinem Verlaufe traten im **Lehrerkollegium** mannigfache Veränderungen ein. Zunächst schied am 7. August die Hilfslehrerin Fräulein Gertrud Knoblauch aus

dem Lehrkörper aus, um eine Stelle im Dienste ihrer Vaterstadt Thorn anzunehmen, nachdem sie  $3\frac{1}{4}$  Jahr, nämlich seit 1. Mai 1909 an unserer Anstalt tätig gewesen war. An ihre Stelle trat Fräulein Gertrud Düran aus Schlochau. Mit Schlus des Sommerhalbjahres verlies auch diese wieder, da ihre Dienste durch den Eintritt des Wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Raetz in das Kollegium entbehrlich wurden. Letzterer wurde vom Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zur Verwaltung der noch immer unbesetzten Oberlehrerinstelle, für die bisher eine Hilfslehrerin angenommen war, überwiesen.

Ende August 1912 verlies Herr Religionslehrer Dr. Spak die Stadt, um eine Rabbinerstelle in Lauenburg (Pommern) zu übernehmen. Der jüdische Religionsunterricht wurde vom 1. September ab dem neugewählten Rabbiner Herrn Dr. Tirschtigel durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übertragen.

Zu Michaelis schied die Technische Lehrerin Fräulein Cosack aus dem Lehrkörper der Anstalt aus, nachdem sie auf ihren Antrag in den Ruhestand versetzt worden war (Verfg. des P. S. K. vom 24. 5. 1912). Fräulein Cosack ist 33 Jahre an unserer Schule tätig gewesen, sie hat deren Entwicklung aus kleinen Anfängen miterlebt und segensreich an ihr gewirkt. Der Berichterstatter durfte ihr bei ihrer feierlichen Verabschiedung am 2. Oktober im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums eine vom Herrn Unterrichtsminister ihr verliehene Kunstdruckbibel als Ehrengeschenk überreichen (Verfg. des P. S. K. vom 21. 9. 1912).

In die Stelle des Fräulein Cosack wurde als Technische Lehrerin Fräulein Moek<sup>1)</sup> aus Dortmund berufen, die mit Beginn des Winterhalbjahres ihren Dienst antrat. Ihre Einführung und die des Herrn Dr. Raetz fand am 15. Oktober durch den Unterzeichneten statt.

Zum Schlus des Schuljahres verlässt uns die Komm. Ln. Fräulein Lockstaedt, um sich auf der Universität dem Studium der Philologie zu widmen, nachdem sie die vorgeschriebene zweijährige Unterrichtstätigkeit am Lyzeum abgeleistet hat.

Der Berichterstatter nimmt gern Gelegenheit, auch an dieser Stelle allen im Laufe des Schuljahres ausgeschiedenen Lehrkräften im Namen der Anstalt herzlichen Dank auszusprechen. Möge ihnen eine freundliche Zukunft, Fräulein Cosack ein lichter Ruheabend beschert sein!

Im abgelaufenen Schuljahre waren mehrfach längere Vertretungen erforderlich. Vom 3. bis 22. Juni war die Zln. Lotsch infolge ihrer Einberufung zum Fortbildungsturnkursus abwesend. Die Ln. Cosack beantragte und erhielt einen Erholungsurlaub von den Sommerferien bis Michaelis, die Ln. Hammer einen solchen von demselben Zeitpunkte bis 4. September. Im übrigen waren nur unerhebliche Unterbrechungen durch Krankheit oder andere Behinderung zu verzeichnen. Die Vertretung wurde in allen Fällen durch die Mitglieder des Lehrerkollegiums geleistet, bei den längeren Vertretungen allerdings nur durch Uebernahme von Ueberstunden. Der Direktor nahm in der Zeit vom 7. bis 10. Oktober in Berlin an einem Missionslehrcursus für akademisch gebildete Lehrer höherer Schulen teil (Min.-Erlasz vom 13. 8. 1911). —

<sup>1)</sup> Elisabeth Moek, geb. 21. März 1889 in Prechlaw Wpr., privatim vorbereitet, besuchte von Oktober 1905 bis Dezember 1907 das Städtische Seminar zur Ausbildung technischer Lehrerinnen in Dortmund. Am 12. Dezember 1907 bestand sie die Prüfungen für Handarbeits-, Turn- und Schwimmsowie Hauswirtschaftslehrerinnen. Von April 1908 war sie bis zu ihrer Berufung nach Konitz an den Volksschulen der Stadt Dortmund tätig.

Der Unterrichtsbetrieb hatte in diesem Jahre auch durch den im ganzen mangelhaften Gesundheitszustand der **Schülerinnen** zu leiden. Die eigenartigen Witterungsverhältnisse hatten Kinderkrankheiten aller Art zur Folge, von denen zwar nicht viele Schülerinnen auf einmal ergriffen wurden, die aber auffallenderweise sich fast ununterbrochen durch das ganze Jahr hinzogen. Besonders häufig waren die Masern, aber auch Scharlach, Diphtheritis, Windpocken, Mittelohrentzündung u. a. kamen vor.

Wegen grosser Hitze wurde der Unterricht nur an zwei Tagen vorzeitig abgebrochen, dagegen an vier Tagen ganz ausgesetzt wegen der Manöver, die diesmal in der nächsten Nähe von Konitz stattfanden und durch die Anwesenheit Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen einen besonderen Reiz auch auf unsere Schülerinnen ausübten. —

Unsere ganztägigen **Schulausflüge** veranstalteten wir am 17. Mai. Die Ziele der einzelnen Klassen waren folgende: Kl. VII Rittel und Mühlhof (Brahetal), Kl. VI Flatow, Kl. V Klinger (Schwarzwassertal), Kl. IV Marienburg, Kl. III Elbing und Kahlberg, Kl. II und I Turmberg (Konitz-Berent mit der Eisenbahn, von da über Kresin, Patulli, Schönberg nach dem Turmberg). Am 20. Mai wanderten die Klassen X—VIII nach Wilhelminenhöhe. Angeregt durch die Verfügung des Provinzial-Schul-Kollegiums vom 24. Mai 1912 fuhr am 29. Juni eine grössere Zahl von Schülerinnen der drei oberen Klassen in Begleitung mehrerer Lehrer und Lehrerinnen der Anstalt nach Danzig, um im dortigen Waldtheater der Aufführung von Goethes »Iphigenie auf Tauris« beizuwohnen. Am 12. September marschierten wir mit leistungsfähigen Schülerinnen der Kl. IV—I unter der sachkundigen und liebenswürdigen Führung des Herrn Leutnants und Bezirksadjutanten Borris ins Manövergelände, um einem höchst interessanten Divisionsmanöver beizuwohnen.

Mehrfach fanden wie in früheren Jahren unter Führung der Klassenleiter auch nachmittags kürzere Spaziergänge, unter Leitung der betr. Fachlehrer Exkursionen zu naturwissenschaftlichen, erd- und heimatkundlichen sowie kunstgeschichtlichen Zwecken statt.

An den von der Ortsgruppe des »Wandervogel, Deutscher Bund« veranstalteten grösseren Wanderungen beteiligten sich regelmässig Schülerinnen der Klassen I—III. Es wurden solche am 28. April, 25. August, 1. Dezember, 16. Februar und 17. März unternommen. —

Den Sedantag begingen wir auch diesmal zunächst durch **Schulfeiern** am Morgen des Tages: in der Vorschule setzte Fräulein Kuhr den Kindern auseinander, warum wir den Sedantag feiern; im Lyzeum gab Herr Oberlehrer Borowka eine quellenmässige Darstellung der Bemühungen des Grossen Kurfürsten um deutsche Einheit und deutsche Seegeltung. Am Nachmittage wurde der übliche Turnmarsch in Verbindung mit öffentlichen Wettspielen für die Klassen I—IV veranstaltet. Da sich der Platz in der Buschmühler Forst für die Spiele als zu klein erwiesen hatte, marschierten wir diesmal nach Müskendorf, wo wir auf einer schönen Wiese hinter dem Gasthaus Wegner einen geeigneten Platz ausfindig gemacht hatten. Hier folgte auf die Wettspiele, über die schon unter I, 4 A berichtet wurde, die Verteilung von Eichenkränzen an die Siegerinnen bzw. besten Spielerinnen durch den Direktor, der in seiner Ansprache auf die betübende Tatsache hinwies, dass die grossen Errungenschaften des Sedantages noch immer

gefährdet seien, von auszen und innen, und dasz daher alles nur Mögliche zur Erhaltung der Wehrhaftigkeit unseres Volkes getan werden musz, im besonderen auch für die körperliche Ausbildung der Mädchen. Den Eichenkranz erhielten folgende Schülerinnen: Margarete Böttcher, Marie von Sarnowski (Kl. I); Margarete Fengler, Helene Nelke, Stephanie Odrowski (Kl. II); Grete Fölske, Marie Klopocki, Johanna Kowars, Elisabeth Lewinski (Kl. III); Valerie Kossak von Glowczewski, Helene Lehmann, Marie Stryszyk (Kl. III).

In hergebrachter Weise wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers gefeiert. Bei der Feier der Vorschule erzählte Fräulein Moek den Kleinen etwas aus dem Leben des Kaisers; im Lyzeum knüpfte Herr Dr. Raetz in seiner Rede an die Freiheitskämpfe an.

Auf Allerhöchsten Befehl wurde auch von uns am 10. März 1913 das Gedächtnis der glorreichen Erhebung der Nation vor hundert Jahren gefeiert; in der Vorschule schilderte Fräulein Hammer den Kindern in einfachster Weise die Vorgänge am Anfange des Jahres 1813, während im Lyzeum Herr Lyzeallehrer Uszmann von den sittlichen Mächten sprach, die sich damals bei der Erhebung des Volkes offenbarten. —

Eine eingehende **Besichtigung** der Anstalt fand am 26. und 27. Juni durch Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrat Professor Kahle aus Danzig statt. Der Herr Geheimrat wohnte dem Unterrichte in allen Klassen und bei allen Lehrkräften bei und versammelte das Lehrerkollegium am Schlusse der Besichtigung zu einer Sitzung.

Die mannigfachen geschäftlichen Angelegenheiten erledigten wir in 18 Gesamt- und 7 Fachsitzungen sowie einer Anzahl Klassenkonferenzen. Wichtige Verhandlungsgegenstände bildeten u. a. die neue vom Herrn Minister erlassene Dienst-anweisung für Direktoren, Lehrer und Lehrerinnen an den höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend, das Fünfminutenturnen, die häusliche Arbeitszeit der Schülerinnen, der Werkunterricht nach Wetekamps Ideen.

Gemäsz Ministerialerlasz vom 6. November 1911 wurde während der letzten Turnstunden vor Ostern d. Js. für die zu diesem Zeitpunkte ausscheidenden Schülerinnen der obersten Klasse eine Unterweisung in der Wiederbelebung Ertrunkener oder Ersticker durch Herrn Stadtarzt Dr. Peisker gehalten. — Am 16. August hatten unsere Schülerinnen Gelegenheit, eine im hiesigen Hotel Krebs veranstaltete Kriegsmarine-Ausstellung zu besuchen, die ihnen eine höchst wertvolle Bereicherung ihrer Anschauungen über unsere Flotte und unsere Kolonien zu geben imstande war; die Schule beteiligte sich fast vollzählig daran. —

Bezüglich der **Räumlichkeiten**, in denen die Anstalt untergebracht ist, traten während des Berichtsjahres wesentliche Veränderungen ein. Es war nicht mehr zu umgehen, dasz für den Unterricht in Nadelarbeit ein geeigneter besonderer Raum geschaffen und dasz für die bisher in einem Nebenraum untergebrachte oberste Klasse ein angemessen groszes Zimmer bereit gestellt wurde, da sich die Schülerinnenzahl dieser Klasse verdoppelt hatte. In dem Schulgebäude selbst sind aber verfügbare Räume nicht mehr vorhanden, und so muszten denn in einem dem Lyzeum gegenüberliegenden Privathause (Hospitalstrasse 6) einige Räume angemietet werden. Hierhin wurden zu Beginn des Schuljahres die beiden Vorklassen VIII und IX verlegt, und auf diese Weise die

erforderlichen Räume für Nadelarbeit und für die erste Klasse im Hauptgebäude gewonnen. Das Nadelarbeitszimmer konnte erst nach Pfingsten dem Gebrauche übergeben werden, da seine innere Einrichtung nicht früher fertiggestellt war.

Wir unterlassen nicht, den städtischen Körperschaften für die so ermöglichte Verbesserung unserer Raumverhältnisse unsern Dank auch an dieser Stelle auszusprechen. Leider aber fehlt uns immer noch von den in den Ausführungsbestimmungen vorgeschriebenen Räumen die Gesangklasse. Und auch sonst sind die Verhältnisse in unserem alten Schulhause unzulänglich, fehlt uns doch eine Aula — wir können unsere Schulfeiern daher nie öffentlich halten — und eine eigene Turnhalle. Die städtischen Kollegien sind deshalb im Laufe des Jahres dem Gedanken näher getreten, einen Neubau für das Lyzeum aufzuführen, der allen Anforderungen entspricht. Die Vorarbeiten sind bereits im Gange.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	15	18	28	31	27	31	38	21	21	18	248
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	15	19	29	33	30	33	40	22	20	20	261
3. Am 1. Februar 1913	15	19	27	33	29	33	42	25	20	21	264
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	16,8	15,9	14,9	13,1	12,4	12,1	10,8	9,4	8,3	7,0	

Die Schule wurde während des ganzen Schuljahres von insgesamt **283** Kindern besucht (248 im Vorjahre), darunter 21 Knaben (gegen 19) in der Vorschule.

### 2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schülerinnen.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	Nicht-preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von ausserhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	164	67	—	17	246	2	—	186	62
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	171	73	—	17	259	2	—	194	67
3. Am 1. Februar 1913	172	75	—	17	262	2	—	195	69

### 3. Uebersicht über die mit dem Schlusszeugnis entlassenen Schülerinnen.

Auf Grund des Konferenzbeschlusses vom 15. März 1913 erhielten von 15 Schülerinnen der obersten Klasse 14 das Zeugnis über das von ihnen erreichte **Ziel des Lyzeums**. Es sind folgende:

№	N a m e n	Geburtstag	Rel.	Jahre		Stand und Wohnort des Vaters
				auf der Schule	in Kl. I	
1	Bieber, Gertrud	6. 2. 97	ev.	3 $\frac{1}{6}$	1	Zollsekretär in K.
2	Blume, Emma	13. 8. 94	»	8	1	Kgl. Oberbahnhofsvorsteher in K.
3	Boeck, Gertrud	31. 8. 96	»	10	1	Uhrmacher in K.
4	Böttcher, Margarete	15. 1. 95	»	3	1	† Lehrer
5	von Broen, Brunhilde	10. 12. 96	»	1 $\frac{1}{2}$	1	Apothekenbesitzer in K.
6	Dobrindt, Gertrud	4. 6. 96	»	10	1	Wagenbauer und Sattler in K.
7	Erdmann, Johanna	10. 7. 94	»	7	1	Besitzer in K.
8	Fenselau, Käthe	7. 10. 96	»	9	1	Schulrat in K.
9	Frommke, Hildegard	8. 12. 96	»	8 $\frac{1}{2}$	1	† Spezialkommissionssekretär
10	Groos, Gertrud	29. 7. 96	»	5	1	Brauereibesitzer in Czersk
11	Hanf, Frida	3. 4. 96	»	11	1	Kreisausschusssekretär in K.
12	Hannemann, Anna	26. 3. 96	»	1 $\frac{3}{4}$	1	Landgerichtspräsident in K.
13	Jedrzejewski, Margarete	11. 1. 97	kath.	1	1	Amtsgerichtssekretär in Schlochau
14	von Sarnowski, Marie	1. 9. 96	»	11	1	Landmesser in K.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Im Berichtsjahre wurden

1. für die **Naturwissenschaftlichen Sammlungen** (Verwalter: Oberlehrer Dr. Colling)

angeschafft: Präzisionswaage; Barometerprobe; Prisma aus schwerstem Flintglas; Crownglasprisma; Hitzdrahtapparat; Ampèresches Gestell; Wiederkäuermagen; Bilder von Roggen, Weizen, Hafer, Gerste, Flachs, Kellerhals, Tollkirsche, Herbstzeitlose, Stechapfel, Zaunrübe; Jagdfalke (ausgestopft), Spitzmaus (desgl.); Rehschädel, Fuszskelett des Rindes, Hummer; 2 Tafeln Bauer-Fischer, Folgen der Schnürung;

geschenkt: eine Käfersammlung (Herr Rentner Horn), Wespennest (Katharina Heyn V), Haihäufchen u. a. Meererzeugnisse (Fräulein Kuhr), Nebelkrähe (Charlotte Uhl IV), Grünspecht (Notburga Kaffler II), Reisfink (Lyzealdirektor Dr. Kuhn), Kreuzotter (Ella Jann VII), natürliche und künstliche Bienenwaben (Katharina Meifert V), Widderhorn (Frida Bosecker V), Kristalle von Steinsalz und Abraumsalzen (Frl. Lockstaedt und Frl. Kuhr).

2. für die **Kartensammlung** (Verwalter: Oberlehrer Dr. Colling)

angeschafft: Supan, Isothermenkarte; Lehmann, 4 Tafeln mit Völkertypen; Ludt, Biblische Länder; Kriegsschauplätze 1870/71;

geschenkt: Karte der preussischen und hessischen Eisenbahnen (Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium Danzig); Graphische Darstellung des Kirchenjahres (Fräulein Lotsch, von ihr selbst gezeichnet).

3. für die **Kunstgeschichtliche Sammlung** (Verwalterin: Zln. Lotsch)  
angeschafft: 10 Abbildungen griechischer und neuzeitlicher Skulpturen;  
40 Diapositive von Bauten aus Konitz, Danzig, Oliva, Pelpin, Marienburg; 1 grosser  
und 1 kleiner Wechselrahmen;

geschenkt: Rubens, Früchtekranz, gerahmt (Fräulein Lotsch).

4. für die **Modellsammlung für Zeichnen** (Verwalterin: Zln. Lotsch)  
angeschafft: Haushahn (schreitend), Tukan.

geschenkt: 28 Schmetterlinge (Herr Rentner Horn); Saatkrähe (Frida Bosecker V).

5. für die **Bibliotheken** (Verwalter: Ord. L. Uszmant) konnten nur in  
der Abteilung »Schülerinnenbibliothek« erheblichere Neubeschaffungen gemacht werden  
(67 Bände). Unterstützungsbibliothek siehe unter VI. —

Für die hier und unter VI, 3 genannten Geschenke wird im Namen der Schule  
der schuldige Dank ergebenst ausgesprochen.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Stiftungen sind bis jetzt keine vorhanden.

2. Etatsmässig kann 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> der Schülerinnen **Freischule** gewährt werden.  
Laut Beschluss vom 27. Februar 1911 behält der Magistrat sich vor, eine Anzahl der  
ganzen Freistellen in je zwei halbe zu verwandeln.

Im abgelaufenen Schuljahre hatten 6 Schülerinnen ganze und 1 Schülerin halbe  
Freischule.

3. Die im vorvorigen Jahre errichtete **Unterstützungsbibliothek**, aus  
der würdigen und bedürftigen Schülerinnen die eingeführten Lehrbücher unentgeltlich ge-  
liehen werden, wurde auch im Berichtsjahre dank der freundlichen Ueberlassung von  
Lehrbüchern seitens der Verlagsbuchhandlungen vergrössert. Es beteiligten sich daran  
die Norddeutsche Verlagsanstalt in Hannover, Teubner in Leipzig, Velhagen und Klasing  
in Bielefeld, Weidmann in Berlin, Lintz in Trier, Renger in Leipzig und Pustet in  
Regensburg.



## VII. An das Elternhaus.

1. Das **neue Schuljahr** beginnt Donnerstag den 3. April 9 Uhr morgens. Anmeldungen neuer Schülerinnen und Schüler werden von dem Unterzeichneten jederzeit schriftlich, mündlich Mittwoch den 2. April 10—1 Uhr vormittags in seinem Amtszimmer Hospitalstr. 3 II entgegengenommen. Geburts-, Tauf-, Impf- bezw. Wiederimpfschein und nötigenfalls eine Bescheinigung über den letzten Unterricht (Abgangszeugnis) sind dabei vorzulegen.

In jede der zehn getrennten, aufsteigenden Klassen werden Schülerinnen, in die Vorschulklassen X- -VIII auch Schüler aufgenommen. Die in Kl. VII Aufzunehmenden müssen in der Regel das neunte Lebensjahr vollendet haben. Doch wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dasz Eltern, die ihre Töchter zunächst die Volksschule besuchen lassen und sie erst später aufs Lyzeum geben wollen, den rechten Zeitpunkt dazu nicht versäumen möchten. Es empfiehlt sich, die Ueberführung spätestens mit vollendetem 10. Lebensjahre vorzunehmen, damit die Aufnahme in die VII. Klasse erfolgen kann, wo der fremdsprachliche Unterricht beginnt. Durch jede weitere Verzögerung in der Umschulung erwachsen erfahrungsgemäsz den Kindern wie den Eltern erhebliche Nachteile an Zeit oder Geld.

Die Anforderungen für die Aufnahme in Kl. VII des Lyzeums sind die gleichen wie bei Aufnahme in die Sexta höherer Knabenschulen, nämlich: Geläufigkeit im logisch-richtigen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Fertigkeit, Diktirtes in deutscher und lateinischer Schrift ohne grobe Verstöße gegen die Orthographie niederzuschreiben; Kenntnis der wichtigeren Wortarten und Satzteile; Geläufigkeit in den vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume.

Die **Aufnahmeprüfung** findet Donnerstag den 3. April von 10 Uhr vormittags ab statt.

Für Auswärtige werden geeignete Pensionen nachgewiesen.

Das **Schulgeld** beträgt jährlich in den Klassen X—VIII 100 M, in den Klassen VII—I 130 M; Auswärtige zahlen in jeder Klasse jährlich 20 M mehr. An Aufnahmegebühren sind zur Anstaltskasse je 3 M in den Klassen X—VIII, je 5 M in den Klassen VII—I zu entrichten.

2. Es kommt leider immer wieder vor, dasz Eltern ihre Töchter vorzeitig, d. h. bevor sie das Zeugnis über das Ziel des Lyzeums erlangt haben, von der Anstalt abnehmen, ohne dasz dafür immer triftige Gründe vorliegen. Es wird daher hier besonders darauf aufmerksam gemacht, dasz der Lehrplan des Lyzeums auf einen 10jährigen Kursus berechnet ist und dasz der frühere Abgang notwendig Halbwissen erzeugen musz. Aber auch abgesehen davon, so bringen solche Eltern ihre Töchter um den Erfolg ihrer Arbeit, da ihnen dann ja auch die **Berechtigungen** verloren gehen, die das Schlusszeugnis des Lyzeums verleiht. Sollte es einem Mädchen nicht gelingen, nach einjährigem Besuche der obersten Klasse das Schlusszeugnis zu erhalten, so liegt die Möglichkeit vor, es schon nach weiterem halbjährigem Besuche, also zu Michaelis, zu erlangen.

Die Berechtigungen, die das Lyzeum verleiht, sind folgende:

- a) das Schluszeugnis des Lyzeums berechtigt
  1. zum Eintritt in das Oberlyzeum einschl. Frauenschule,
  2. zur Ausbildung als Zeichenlehrerin,
  3. desgl. als Turn- und Schwimmlehrerin,
  4. desgl. als Gewerbeschullehrerin,
  5. desgl. als Nadelarbeitslehrerin,
  6. desgl. als Hauswirtschaftslehrerin,
  7. zur Annahme als Eisenbahngehilfin bei der Staatseisenbahnverwaltung,
  8. zur Zulassung als Hauslehrerin bei Kindern unter 10 Jahren mit Genehmigung der zuständigen Königlichen Regierung,
  9. zur Ausbildung als Kindergartenvorsteherin,
  10. desgl. als Jugendleiterin.
- b) das Zeugnis über den halbjährigen Besuch der II. Klasse des Lyzeums berechtigt
  11. zur Annahme als Post- und Telegraphengehilfin ohne Vorprüfung.
- c) das Zeugnis über die Versetzung nach der II. Klasse des Lyzeums berechtigt
  12. zur Aufnahme ohne Prüfung in die Oberreal-Studienanstalt.
- d) das Zeugnis über die Versetzung nach der III. Klasse des Lyzeums berechtigt
  13. zur Aufnahme ohne Prüfung in die Gymnasial- und Realgymnasial-Studienanstalt.

3. An dieser Stelle werden die Eltern und Angehörigen noch ganz ausdrücklich auf die unter II (Seite 16—18 des Berichts) Nr. 8, 13 und 19 erwähnten bzw. abgedruckten Ministerialerlasse betr. Kinematographentheater, Schundliteratur und Beiligung an Vereinen hingewiesen.

4. Jede **Versäumnis wegen Krankheit ist möglichst schnell, spätestens am dritten Tage** dem Klassenleiter oder dem Direktor, jeder Fall **von ansteckenden Krankheiten** in dem Haushalte, dem eine Schülerin (ein Schüler) angehört, ist **sofort** dem Direktor anzuzeigen.

5. **Gesuche um Urlaub** bis zu einem Tage erledigt der Klassenleiter, solche um einen längeren Zeitraum sind unter deutlicher Angabe des Grundes schriftlich oder mündlich von den Eltern **vorher rechtzeitig** an den Direktor zu richten.

6. Jeder **Wohnungswechsel** ist möglichst schnell sowohl dem Direktor als auch dem Klassenleiter anzuzeigen.

7. Gemäsz Min.-Erl. vom 30. August 1912 werden die Eltern dringend gebeten, ihre Töchter in der III. oder II. Klasse zum **Konfirmandenunterricht** gehen zu lassen, da nur in diesen beiden Klassen die entsprechende Zeit von wissenschaftlichem Unterrichte freigehalten werden kann.

8. **Anträge auf Befreiungen** von einem technischen Fache sind mittels besonderen Formulars (beim Direktor erhältlich) zu bewirken.

9. Die **Ferien** sind durch Verfügung des P.-S.-K. vom 21. Dezember 1912 für das Schuljahr 1913/14 wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
Ostern:	Mittwoch 19. März,	Donnerstag 3. April;
Pfingsten:	Donnerstag 8. Mai,	Donnerstag 15. Mai;
Sommer:	Mittwoch 2. Juli,	Dienstag 5. August;
Herbst:	Mittwoch 1. Oktober,	Dienstag 14. Oktober;
Weihnachten:	Dienstag 23. Dezember,	Donnerstag 8. Januar 1914.

10. Der Unterzeichnete ist in Schulangelegenheiten nur in seinem Amtszimmer und zwar an jedem Schultage im Sommerhalbjahr von 11—12 Uhr, im Winterhalbjahr von 12—1 Uhr zu sprechen.

Die Sprechstunden der Ordinarien werden den Kindern zu Beginn jedes Vierteljahres angegeben; sie sind ausserdem an der Tür des Sprechzimmers angeschlagen.

Konitz Wpr. im März 1913.

**Der Lyzealdirektor.**

**Dr. Kuhn.**



03807